



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

57 (26.2.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47298)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Anstalt: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Sch., für den lokalen und proo. Theil: Ernst Müller, für den Inseratenthail: Karl Kysel. Anstaltsdruck und Verlag von Dr. F. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des kaiserlichen Bürgerhospitals.) Umwöchentlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, bringerlehn 16 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag Bl. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 57. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestunde und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 26. Februar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* Beunruhigende Meldungen,

welche in Deutschland eine tiefe Wirkung hervorrufen werden, liegen heute aus Paris vor. Die höfliche Zurückhaltung, welche die Pariser Presse und die französischen Politiker gegenüber dem Besuche der Kaiserin Friedrich beobachtet haben, ist plötzlich einer beunruhigenden Stimmung gewichen, die bereits Ungezogenheiten hervorgerufen hat. Weil ein Beamter der Pariser Kunstschule mit Rücksicht auf den erwarteten Besuch der Kaiserin Friedrich einen Kranz vom Denkmale des 1870 gefallenen Malers Regnault entfernte, bemächtigte sich der Pariser Presse eine Erbitterung, die ihre Spitze in völlig ungerechtfertigter Weise gegen die Kaiserin Friedrich richtet und das Kraurige, Beschämende liegt in dem Umstande, daß die Unarten der professionellen Stanbaumacher nicht nur keine Zurückweisung bei den offiziellen französischen Politikern erfahren, daß vielmehr die Kammer selbst in ihrer übergroßen Mehrheit von der feindseligen Stimmung mit ergriffen ist. In dem wir auf die folgenden telegraphischen Meldungen aus Paris verweisen, wollen wir es vorläufig unterlassen, weitergehende Bemerkungen an dieselben zu knüpfen. Immerhin können wir nicht umhin, hervorzuheben, daß jene Deutschen, welche die Pariser Reise der Kaiserin Friedrich mit gemischten Empfindungen begrüßten — und ihre Zahl ist eine große — durch das überaus rüde Verhalten der Pariser Gelegenheitsmacher jetzt eine allerdings sehr unerwünschte Verstärkung ihrer Befürchtungen erhalten und wir glauben behaupten zu dürfen, daß gar Viele heute des Staatsmannes im Sachienwalde gedenken und dessen Urtheil über Frankreich als ein gerechtes anerkennen werden. Mit Abscheu wird sich aber jeder Patriot von dem Gedanken der Pariser abwenden, die der erhabenen Frau, welche mit dem Palmzweig zu ihnen kam, in so roher Weise den Dank abstatten. Uns und viele Andere überrascht der Umschwung der Stimmung nicht; wir sind nur auf die strotzenden Entschuldigungen der demokratisch-freimüthigen Presse begierig, deren internationale Verbrüderungspolitik so rasch zu Scherben geworden ist!

Aus Paris liegen folgende Berichte vor:

Paris, 25. Februar.

Die seit zwei Tagen sich abzeichnende chauvinistische Bewegung gegen die Berliner Ausstellung und gegen den Besuch der Kaiserin Friedrich nimmt etwas an Stärke zu. Gestern hätte nahezu eine Interpellation Déroulède's in der Kammer stattgefunden, weil der auf dem Grab des 1870 gefallenen Malers Regnault niedergelegte Kranz von der Polizei entfernt worden war. Der Kranz war bekanntlich auf Grund einer chauvinistisch-boulangistischen Versammlung als Widerspruch gegen die Beschickung der Berliner Ausstellung niedergelegt worden. Während Déroulède mit Freycinet unterhandelte, bemächtigte sich der Kammer eine krankhafte Erregung. Man sprach nicht nur von einer Interpellation wegen des Kranzes, sondern überhaupt wegen der ganzen angedeuteten deutschfreundlichen Politik der Regierung. Cassagnac, der sich überhaupt um die Heereien neuerdings sehr verdient macht, veranstaltete eine Zweifrankensammlung unter den Deputirten aller Parteien zur Beschaffung eines neuen Kranzes für den weggenommenen. Diese Kundgebung fand großen Beifall; die Zeichnungen erfolgten von allen Seiten: an der Spitze der Liste standen die Abgeordneten der Grenzbezirke Besoul und Belfort. Während die Kammer so im besten Zuge war, der chauvinistisch-boulangistischen Führung zu folgen, zeigte auch die Regierung, daß sie nicht den Muth habe, derselben zu widerstehen. Freycinet erklärte, daß der Kranz ohne Vorwissen der Regierung durch einen übereifrigen Unterbeamten weggenommen worden sei und daß die Regierung ihn wieder auflegen lassen werde. Déroulède erklärte sich durch den Gehorsam der Regierung befriedigt und verzichtete auf die gegenstandslos gewordene Interpellation, wie auch der Ankauf des neuen Kranzes nicht ausgeführt wurde. Die Boulangisten können mit höchster Genugthuung auf den gestrigen parlamentarischen Tag zurückblicken, da sie nicht nur wieder von den anderen Parteien und der Regierung als vollberechtigt anerkannt, sondern selbst zur Führung zugelassen worden sind. Die Sprache der Presse zeigt ebenfalls einen

starken Umschwung. Einen klaren scharfen Tadel der gegen die Beschickung der Berliner Ausstellung gerichteten Bestrebungen finde ich nirgends; im besten Falle ein mattes Hinweisen auf die ursprüngliche gute Absicht Details, die nun aber wohl angesichts der Wendung der öffentlichen Meinung nicht zur Ausführung kommen könne. Dabei beginnen auch Angriffe gegen die Kaiserin Friedrich. Man behaupte in gewissen Kreisen, so heißt es im „Figaro“, daß man der Kaiserin nicht gerathen habe, früher abzureisen. Der vortheilhafte Eindruck der Reise sei sogleich nach Ankunft hervorgerufen worden, jetzt bleibe nur eine gewisse Mißstimmung, die zwar kaum bemerkbar, aber unweifelhaft vorhanden sei. Die Kaiserin solle auch nicht glauben, daß ihre Anwesenheit dazu beitragen werde, die Zahl der ausstellenden Künstler zu vermehren. Das Blätter, wie der „Intransigent“ noch schlimmer schreiben, ist selbstverständlich. Was den Kranz für Regnault anlangt, so war die Wegnahme deshalb gerechtfertigt, weil er die Zeichen einer verbotenen Gesellschaft, der „Patriotenliga“, trug, die jetzt also von der Regierung wieder anerkannt zu werden scheint.

Der Pariser Berichterstatter der „Straßb. Post“ meldet telegraphisch: „Während ich unter anderen Umständen vielleicht die von Déroulède auf einer Versammlung gestern Abend gegen Kaiser Wilhelm II. und die Kaiserin Friedrich ausgestoßenen Schmähungen mit Schweigen übergegangen hätte, glaube ich jetzt angesichts der Haltung der französischen Regierung die verabschämungswürdige Rede Déroulède's nach dem Wortlaut im „XIX. Siècle“ wiedergeben zu müssen. Die Rede lautet:

Wir kamen hierher, um ein republikanisches Fest zu feiern. Da ersticht uns ein Störenfried: die Kaiserin Friedrich, die sich . . . das Ansehen gibt, hierher zu kommen, was von der Stadt übrig geblieben ist, die ihr Mann bombardirt hat. Man kündigt sogar die Ankunft Wilhelms an. Das wird nicht sein. Wenn der deutsche Kaiser jemals nach Frankreich kommt, so wird er kommen wie Napoleon nach Deutschland, als Gefangener. Ich muß anerkennen, daß die Regierung sich nicht vor Deutschland erniedrigt hat; im Gegentheil, wir schämen ihr die Gerechtigkeit, anerkennen zu müssen, daß sie Wilhelm geschützt hat, indem sie den Kranz, den ungeschickte Diener entfernten, auf dem Grabe Regnault's wieder anbringen ließ. Nein, Wilhelm wird nicht nach Paris kommen, wir werden ihn ins Wasser werfen, ihn mit seinem Wagen. Auch der Mutter werden wir heimleuchten.

Die Versammlung nahm darauf folgende Tagesordnung an:

„Die Patrioten des 7. Arrondissements, im Saale Helot am 24. Februar versammelt, sprechen ihre Entrüstung aus über den Besuch der Kaiserin Friedrich im Schlosse zu Versailles, wo die Gründung des deutschen Reiches vollzogen wurde, erheben Einspruch gegen ihre Anwesenheit in Paris, und beschließen sie höflich, daß sie entschlossen sind, einen Besuch des Königs von Preußen und Kaisers von Deutschland Wilhelm II., des Kerkernmeisters Eljas-Lothringens, in Paris nicht zu dulden. Sie beglückwünschen ferner die unabhängige Presse, die unter allen Umständen die nationale Würde, Einigkeit und Vertheidigung wahrgenommen hat.“

Der Pariser „Figaro“ fügt hinzu: „Dieser Beschluß, dessen Tragweite man freilich nicht überschätzen darf, wird leider im Auslande von allen denjenigen ausgehört werden, die Frankreich nicht lieben, wird aber nichtsdestoweniger ein todter Buchstabe bleiben.“

Der „R. Z.“ wird telegraphirt: In den Berichten über die Versammlung der Patriotenliga hätte es heißen, Déroulède habe gesagt, man müsse die Kaiserin Friedrich bei ihrer Abreise auspeifen. Die „Liberté“ druckt nun folgendes Verächtlichkeitschreiben Déroulède's ab: „In dem Bericht über die gestrige Versammlung findet sich eine Ungenauigkeit. Das „XIX. Siècle“ legt mir Worte in den Mund, die thatsächlich ausgesprochen sind, aber nicht von mir. Das Blatt läßt mich sagen: Man müsse die Kaiserin Friedrich auspeifen. Ich habe nichts Derartiges ausgesprochen, im Gegentheil gesagt, man müsse ohne Gewaltthat oder Beleidigung bei ihrer Verbeisfahrt nur zwei Rufe ausstoßen, die Frankreich theuer und zugleich dem deutschen Kaiser gleichmäßig verhaßt seien: Hoch Eljas-Lothringen! Hoch die Repu-

lik! Dies doppelte Andenken an ihren Besuch Frankreichs müsse sie nach Preußen heimbringen. Ich rechne für die Veröffentlichung dieser Zeilen, deren Nothwendigkeit nach jeder Hinsicht Sie begreifen werden, auf Ihre Unparteilichkeit, ich bin u. s. w.“ Die Pariser „Liberté“ bemerkt dazu: Wir haben Abstand genommen, die Reise der Kaiserin mit einem Commentar zu begleiten, obgleich wir es nicht billigen, daß sie ihren Aufenthalt so lange ausgebehnt hat, können wir uns mit der Kundgebung doch nicht einverstanden erklären und freuen uns, daß Déroulède selbst die etwas heftigen Ausdrücke, welche man ihm in den Mund legte, für unwahr erklärte. Wir hoffen, daß die Pariser Bevölkerung die ruhige diplomatische Haltung bewahren wird, welche sie bisher gezeigt hat. So können wir beweisen, daß wir es verstehen, unsere politischen Gefühle mit den Pflichten der Höflichkeit gegen eine Frau zu vereinigen.“ Wie „National“ mittheilt, hat Details infolge des Zwischenfalls und des heftigen Widerstandes gegen die Berliner Ausstellung beschlossen, kein Bild dorthin zu schicken. Details erklärte, übermorgen werde eine Ausschusssitzung stattfinden, um eine endgültige Entscheidung zu treffen. Man glaubt, daß sich alle Wäler vor der öffentlichen Meinung beugen und die Ausstellung nicht beschicken werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Februar 1891.

Sitzung des Bürgerausschusses vom 25. Februar.

Oberbürgermeister Koll eröffnet gegen 7/8 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 86 Mitglieder.

Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft die Verwendung der Sparcassenüberschüsse aus dem Jahre 1889.

Diese Vorlage des Stadtraths hatte den Bürgerausschuss bekanntlich bereits in seiner vorigen Sitzung beschäftigt: dieselbe war jedoch damals auf Wunsch der Majorität des Stadtverordnetenkollegiums während der Verhandlung von der Tagesordnung abgelenkt worden, weil infolge des Kundgebunges der Werthpapiere die Sparcasse vornehmlich einen bedeutenden Verlust erlitten hatte und man abwarten wollte, ob nicht zur Deckung desselben die Ueberschüsse der Sparcasse aus dem Jahre 1889 erforderlich werden würden. Dieser Fall ist jedoch nicht eingetreten und hatte deshalb der Stadtrath seinen Antrag auf Verwendung der Sparcassenüberschüsse aus dem Jahre 1889 dem Bürgerausschuss wieder unterbreitet. Diese Ueberschüsse betragen sich insgesammt auf M. 53,362.14 und sollen im städtischen Voranschlag für das Jahr 1891 für folgende Zwecke Verwendung finden: für die erweiterte Volksschule M. 25,362.14, für das Realgymnasium 3000 M., für die Realchule 3000 M., für die Gernerbeschule 2000 M. und für die Armen- und Krankenanstalt 30,000 M.

Ueber den nachträglichen Antrag entsann sich auch heute eine kleine Debatte, indem Stadtr. Kaufmann beantragt, daß bei derartigen Vorlagen dem Bürgerausschuss stets eine genaue Aufstellung der im Besitze der Sparcasse befindlichen Werthpapiere zugeführt werden solle, ein Verlangen, welches von verschiedenen Seiten sehr lebhaft beipflichtet wurde, so daß sich Stadtr. Kaufmann veranlaßt sah, seinen Antrag zurückzuziehen.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Umänderung des Paradeplatzes in eine Anlage.

Ueber diesen Antrag des Stadtraths entsann sich eine sehr lange ca. einstündige Debatte, welche mit der Zurückstellung der Vorlage endete.

Stadtr. B. Dissen's erblidte in der Vorlage einen weiteren Schritt auf der Bahn, welche die städtische Kulturcommission seither mit so großem Erfolge beschritten habe. Es müsse anerkannt werden, daß die Commission und der Stadtrath mit großer Energie bemüht waren, die Zahl der Anlagen und Baumpflanzungen zu vermehren und dadurch einerseits unsere Stadt zu verschönern, sowie andererseits die Gesundheitsverhältnisse derselben zu verbessern. Was das vorliegende Projekt anbelangt, so findet der Stadtverordneten-Vorstand dasselbe hübsch u. zweckdienlich. Der Paradeplatz liegt im Centrum der Stadt und eine auf demselben zu errichtende Anlage komme allen Städtetheilen zu Gute. Nun sind aber verschiedene Einwendungen gegen das Projekt erhoben worden. Kurzum entstände die Frage, wohin die Presse kommen solle. Diese Frage werde durch die heutige Vorlage geradezu verneigt und er richte deshalb an den Stadtrath die Anfrage, ob er bezüglich der Verlegung der Wege im Falle der Umwandlung des Paradeplatzes in eine Anlage schon irgend einen Beschluß gefaßt habe. Wie schon erwähnt, steht der Stadtverordneten-Vorstand der Vorlage sympathisch gegenüber, jedoch sei die Frage aufgeworfen worden, ob die Angelegenheit dringend wäre, oder ob es nicht vielleicht geboten sei, mit derselben bis nach der Verathung des Budgets zu warten, um zuerst Klarheit über die finanziellen Verhältnisse der Stadt zu haben. Man dürfe sich nicht verhehlen, daß die in der Bürgerschaft verbreiteten Mittheilungen über die Errichtung des Anlagenprojekts theilweise geeignet waren, eine gewisse Beunruhigung hervorzuwecken. Jeder denkende Mensch, der die Thätigkeit der Stadtbehörden verfolgt, der Alles beobachtet hat, was in den letzten Jahren geschehen ist, wird sagen müssen, daß dies Alles ohne namhafte Geldopfer unmöglich gelöst werden

werden konnte und daß diese Geldgeber ihren notwendigen Ausdruck in der Erhöhung des Umlagefußes finden mußten.

Bürgermeister Bräunig: So sehr er für die vom Stadtverordneten-Vorstand der Thätigkeit der Kulturkommission gewidmete Anerkennung danke, so hätten ihn doch die vom Vorstand angeführten Gründe für den Ausschub der Vorlage von der Nothwendigkeit dieser Zurückstellung nicht zu überzeugen vermocht.

wieder ein Jahr vergehe, ohne daß man Ersatz für dasjenige habe, was abgeflossen ist.

Stadt. Dirich ist überhaupt gegen die Umwandlung des Paradeplatzes in eine Anlage. Der Platz sei viel zu klein, um eine richtige Anlage geben zu können und dann würden auch Verkehrshindernisse durch die Anlage herbeigeführt werden.

Stv. Hänslér ist ebenfalls gegen die Umwandlung des Paradeplatzes in eine Anlage. Die Ausgabe für eine solche Anlage sei eine Luxusausgabe und vollständig unnötig.

Stv. Frödel ist für die Vorlage des Stadtraths. Die Befürchtung des Stv. Dirich, daß der Platz viel zu klein sei, theile er nicht.

Stadt. Klitz ist für die Umwandlung des Paradeplatzes in eine Anlage, jedoch wünscht er ebenfalls gleich dem Stadtverordneten-Vorstand, daß man die Vorlage bis nach der Budgetberatung zurückstelle.

wegs entziehen. Jeder käme in Geschäften täglich wohl einmal an dem Paradeplatz vorbei und werde sich an den Anlagen erfreuen.

Zu der Angelegenheit sprachen sodann noch Stv. Dirich, Stv. Diez, Stv. B. Stodheim und Stv. Hausmann; letzterer bittet zugleich um Verpflanzung der ... Straße mit Bäumen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Ausschmückung der neuen Redarbrücke. Obgleich die Stadtgemeinde für die ästhetische Ausbildung der neuen Redarbrücke bereits erhebliche Opfer gebracht hat und hierdurch in den Besitz einer Brückenconstruction gelangt ist, welche sich durch Leichtigkeit und geschmackvolle, elegante Linienführung vortheilhaft auszeichnet, haben doch die hierfür aufgewendeten Mittel nicht hingereicht, in noch hervorragender Weise den beiden Hauptbrückenträgern einen würdigen Abschluß zu geben.

Die Figuren werden als integrierende Bestandtheile der Redarbrücke Eigentum der Straßenbauverwaltung, welche auch die Kosten für deren Unterhaltung aus Mitteln des Brückenunterhaltungsfonds zu bestreiten hat.

Stv. B. Hausmann bespricht die Annahme der Vorlage. Stv. B. Ranschot glaubt, daß die Figuren zu schmal und zu dünn seien, wie er aus den vorliegenden Zeichnungen ersehe.

Herstellung neuer Lagerplätze über dem Redar.

In der städtischen Vorlage heißt es: In Folge des vorgesehnen Ausbaus der Ringstraße und des östlich der Stadt gelegenen Straßennetzes können die bisher auf dem angrenzenden Gelände befindlichen Lagerplätze, da sie theils in den Neubau des Friedhofes, theils in den Bahnhof der Mannheim-Heidelberg-Rheinbahn fallen und auch die städtischen Mithäuser gegenüber den mit großen Kosten angelegten neuen Stadttheilen verlegen, nicht länger an dieser Stelle verbleiben.

Die Frage, ob die Stadtgemeinde überhaupt als Erwerb der gekündigten Plätze andere abgeben soll, wurde angesichts des verhältnismäßig geringen Ertrages und der vielen Schwierigkeiten, welche aus der Verwaltung derselben entstehen, eingehend erörtert, sie mußte aber schließlich im Interesse einer großen Anzahl Erwerber, welche unbedingte derartige Plätze bedürfen, aber nicht in der Lage sind, solche anderweitig zu beschaffen, bejaht werden.

Bei der Wahl des Ortes konnte nur das städtische Gelände jenseits des Redars in Betracht kommen, da hierzu der geeignete Grund und Boden auf dieser Seite nicht nur zu theuer ist, sondern auch über kurz oder lang wiederum in das Baugelände fallen und eine mit großen Unannehmlichkeiten und Kosten verknüpfte Kündigung und Räumung nöthig machen würde.

Feuilleton.

— Eine Berliner Gerichtsscene. Der Schnapsbeutel hat dem Arbeiter Wilhelm Dülbein, welcher sich vor der 1. Strafkammer des Berliner Landgerichts I zu verantworten hatte, einen schlechten Streich gespielt.

— Eine hundert Jahre alte Pariser Speisekarte, im Besitze des Berliner Kunst-Antiquariats von Wat zeitlich, wie ägyptisch man 1791 in Paris trotz aller Revolutionsstürme lebte.

— Uberglaubliche Seelen. Der 13. Februar fiel bekanntlich in diesem Jahre auf einen Freitag. Es war dies, wie ein Pariser Blatt schreibt, ein sehr peinliches Ausnahmestück für abergläubische Leute, die sich wohl dünkten, an diesem Tage irgend etwas zu unternehmen.

— Ein Ring-Orakel betragen häufig im südlichen Rußland die herabgelassenen Schwärze. Man bringt dazu ein Weibchen mit Getreide.

man einen hungrigen Dahn in's Zimmer, der natürlich lustig an den Kornhäufen zu viden beginnt. Mit höchster Spannung verfolgen nun die Mädchen sein Wirren. Kommt dann endlich einer der verborgenen Ringe zum Vorschein, so wird unter großem Jubel die Glanznummerin des ausgegebenen Ringes als die erste der zukünftigen Braute beglückwünscht.

— Reiden eines Dichters. Der Newyork Herald bringt den folgenden typographischen Scherz:

Der folge kleine Poet, ein Gedicht in der Hand, Redactoree:

zum hinauf Trepp' die so die Ding Der sanfte Krone Poet, sein Gedicht in der Hand, Trepp' die hinab

— Vertraulich. Freier: Herr Kommerzienrat, ich bitte um die Hand Ihrer Tochter. — Ja, welcher denn? — Unter uns, Herr Kommerzienrat, welche könnten Sie mir wohl am besten empfehlen?

Der gewählte Platz in der kleinen Quergewann, unmittelbar an zwei gut unterhaltenen Wegen nach dem Gergertplatz...

Die Baubehörde der Lagerplätze am Neckarvorland, ebenso die bisherigen, jetzt gekündigten waren auf M. 0,30 pro Quadratmeter festgesetzt.

Die Aufstellung von öffentlichen Bedürfnisanstalten und Hydranten im Gesundheits- und feuerpolizeilichen Interesse in der neuen Anlage, sowie die Herstellung neuer Wege erfordert jedoch einen Aufwand, welcher durch die obigen Baubehörden nicht gedeckt würde und die Erhöhung auf M. 0,30 pro qm erfordert.

In Hinblick auf die Baubehörden, welche von Privaten und öffentlichen Baubehörden für Lagerplätze erforderlich werden, kann die vorliegende Festsetzung immer noch als eine billige betrachtet werden.

Die Kosten für die erste Herstellung betragen 8438 M. Die Vorlage wird debattelos genehmigt.

Die Entwässerung des Stadtquadrats N 8.

In der Vorlage des Stadtraths wird Folgendes ausgesprochen:

An der Westseite des Stadtquadrats N 8 sind gegenwärtig drei neue große Wohnhäuser erbaut und die Erbauung von zwei weiteren steht bevor. Die Entwässerung der Gebäude wäre gegenwärtig nur mittelst Durchschneidung der städtischen Straße, der städtischen Anlagen und eines Theiles der westlichen Straße des Kaiserreiches in den bestehenden Sammelkanal möglich und würde abgesehen von den Verkehrshindernissen auch erhebliche Herabsetzungen an den Straßen und Anlagen und überdies den Angrenzern bedeutende Kosten verursachen.

Das Tiefniveau hat deshalb vorgezeichnet in die östliche Straße des Kaiserreiches längs Littera N 8 (zwischen Marien- und Kobuzierstraße) einen Rohr-Kanal einzulegen, welcher als Definitivum betrachtet werden könnte, da er die Entwässerung des städtischen Kanalsystems nicht hindern und vermög seines starken Gefälles von 1 % leicht gespült und rein erhalten werden könnte.

Die Kosten der Herstellung berechnen sich auf M. 2600. Auch diese Vorlage wird disjunktionslos aufgegeben.

St. Fuhs fragt an, wie es mit der Kanalisation des westlichen der Ringstraße gelegenen Stadttheils stehe. Geometer Rabber erwidert, daß die Pläne hierzu schon nahezu vollständig seien. St. Ludwig fügt noch hinzu, daß mit der Ausführung der Arbeit vielleicht schon in diesem Jahre begonnen werde.

Die zwei nächsten Punkte der Tagesordnung bilden die Bekanntgabe des neuen Pensionsgesetzes vom 29. März 1890 und die Ergänzungs- bzw. Erneuerungswahl in den Stimmrechtsrat des katholischen Bürgerhospitals hier, wobei folgende Herren gewählt wurden:

- a) für eine Amtsdauer bis 1892: Kaufmann Augustin Bender; b) für eine sechsmonatige Amtsdauer: Baumeister Lorenz Hausmann, Kaufmann Louis Franz, Professor Dr. Hubert Claasen.

Vom Hofe. Gestern Vormittag erhielt der Großherzog einer Anzahl Personen Audienz, u. A. dem Hauptamtskontrolleur Frischmuth (Mannheim) und empfing später Meldungen von Offizieren. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

Ernennungen. Der Großherzog hat den außerordentlichen Professor Dr. Alfred von Domszky zum ordentlichen Professor für alte Geschichte an der Universität Heidelberg, ferner den mit der Verwaltung des Kaiserlichen Postamts in Westlich betrauten Postsekretär Philipp Reiff zum Postmeister ernannt und dem Obertelegraphendirektor Christian Spanhake in Köln die Obertelegraphendirektorstelle beim Telegraphenamte Mannheim übertragen.

Der Großherzog von Baden, der bekanntlich zum Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade ernannt worden ist, hat in Berlin, wie das dortige „Freundenblatt“ meldet, die Häuser Victorstraße 55/56 für die Dauer von fünf Jahren vom 1. April c. ab gemietet, mit der Bedingung, dieselben nach 2 1/2 Jahren anderweitig vermieten zu dürfen. In Nr. 35 wohngegenwärtig der Oberst-Truchseß Fürst Radolin.

Warnung vor Verwendung alter Briefmarken. Straßporto wegen Verwendung der außer Gültigkeit gesetzten Briefmarken wird jetzt sehr häufig erhoben, da trotz aller Hinweise das korrespondierende Publikum vielfach immer noch die alten Briefmarken, die mit dem 31. Januar ihre Gültigkeit verloren haben, verwendet. Die Post betrachtet alle mit solchen Marken versehenen Briefschaften als unfrankirt und erhebt für einen derartigen Brief 2 Pf., für eine Postkarte 1 Pf. Straßporto.

Städtisches aus der Stadt Mannheim vom 6. Woche vom 8. Febr. bis 14. Febr. 1891. In Todesanzeigen für die 24 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Malaria, in —

Halle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibstypus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Windstöße (Puerperalfieber), in 4 Fällen Lungenentzündung, in 4 Fällen akute Erkrankung der Atmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Fällen Brechdurchfall). In 13 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. Zu 1 Falle gewaltiger Tod. Kinder bis 1 Jahr —

Die Dierweg-Verein. In der letzten Dierweg-Versammlung, welcher Herr Rektor Schid anwohnte, dessen reges Interesse an den Bestrebungen dieses Lehrervereins, welcher bekanntlich sich die Förderung der Collegialität, die berufliche und wissenschaftliche Weiterbildung zum Ziele setzte, bei den zahlreich anwesenden Vereinsmitgliedern freudigsten Widerhall fand, hielt Herr Dr. Leonhard, Lehrer an der hiesigen Volksschule, einen Vortrag über die Entwicklung des Lehrers und dessen organischen Wobolmer. Der zweite Theil des Vortrages wird am kommenden Dienstag, den 8. März, Abends 8 Uhr im „Scheffels“ gehalten werden, wozu, sowie zu den jeweiligen sonstigen Versammlungen des Dierwegvereins, hind Freunde deselben höflichst eingeladen.

Evangelischer Bund. Nächsten Sonntag, 1. März, wird Prof. Dr. Kneuder, Abends 6 Uhr, in der Trinitatiskirche einen Vortrag halten über: „Die Nothwendigkeit der Vertheidigung der religiös-sittlichen und deutsch-vaterländischen Interessen für das protestantische Deutschland.“ Das Thema ist ein zeitgemäßes, und die Persönlichkeit des Vortragenden verspricht eine gebiegene Behandlung desselben.

Ueber Bekkams Zukunftsstaat, eine sozialistische Prophezeiung auf das Jahr 2000, wird heute Abend Herr Handelskammersekretär Dr. H. Fränkel aus Weimar, auf Veranlassung des „Kaufmännischen Vereins“, im Theaterssaal einen Vortrag halten. Herr Fränkel hat bekanntlich vor wenigen Wochen über das gleiche Thema schon in unserer Stadt gesprochen und haben seine hochinteressanten Ausführungen damals allgemeine Bewunderung und Anerkennung gefunden. Herr Dr. Fränkel versteht es wie kaum ein Anderer, in klarer, logischer und sachlicher Weise, den sozialistischen Zukunftsstaat als ein Phantom, als in der Praxis unüberwindlich darzustellen. Namentlich machen wir auch die Damenwelt auf diesen fesselnden lehrreichen Vortrag aufmerksam.

Diebstahl. In der letzten Zeit wurden in Wirtshäusern hiesiger Stadt wiederholt Urberzieher geflohen, ohne daß man des Diebes habhaft werden konnte. Namentlich ist es gelungen, denselben in der Person eines bei einem Wälder Rechtsanwalts beschäftigten Schreibers zu ermitteln und in einer hiesigen Herberge festzunehmen. Der Gauner hat seine Diebstähle bereits eingestanden.

Weselschüler. Vorgestern wurde auf einem hiesigen Bankinstitut von einem jungen Mann ein Wechsel vorgezeigt, auf welchem sowohl der Name des Ausstellers, als auch derjenige des Giranten gestrichelt waren. Der Kassier der Bank schloß sofort Verdacht und erjunkte den jungen Mann, ihm noch eine Bescheinigung des Ausstellers beizubringen, welcher Aufforderung dieser auch nachkam. Nach Verlauf einer halben Stunde erschien der junge Mann mit der gewünschten Bescheinigung — auf welcher natürlich ebenfalls der Name gestrichelt war — wieder auf der Bank. Der Kassier gab sich hiermit jedoch noch nicht zufrieden, sondern schickte nach dem angelegten Aussteller, einem hiesigen Geschäftsmann. Ehe derselbe aber erschien, hatte der Dieb, als er fühlte, daß der Boden unter seinen Füßen heiß zu werden begann, das Weite gesucht. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, denselben habhaft zu werden. Man vermutet, daß derselbe mehrere Komplikationen hat.

Unfälle. Der ledige Rangiermeister von Ofterheim gerieth gestern auf dem Rangierbahnhof beim Staunzen zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und wurde ihm die Brust vollständig eingebrückt. Der Unfallschliche war sofort eine Leiche.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 26. Februar Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand, Thermometerstand, Windrichtung, Windstärke, Nebel und niedrige Temperatur. Values: 766.8, -1.1, -1.6, 0, +9.1, -2.3.

0 Windstärke: 1: Schnel; 2: Mittelmäßig; 3: Stark; 4: Sehr stark; 5: Sturm; 6: Orkan.

Wetter am Freitag, 27. Februar. Der Luftwandel in Norddeutschland ist ziemlich rasch in südlicher Richtung nach dem Innern Nordlands gewandert, wo er sich auflöst, nachdem er den Hochdruck in Mittel-Europa nicht unerheblich geschwächt hat. Gegen die britischen Inseln zieht von Nordwesten her der erwartete neue Luftwirbel heran, macht aber nur langsame Fortschritte, so daß der völlige Witterungsumschlag sich wahrscheinlich noch um 1-2 Tage hinauszieht. In der Westhälfte ist eine lokale Einlenkung bemerkbar, welche aber in dieser Jahreszeit bei uns keinen Einfluß auf das Wetter ausüben wird und zwar um so weniger, als der Feuchtigkeitsgehalt der Luft noch ein sehr geringer ist, was indessen durch den, wie erwartet eingetretenen Südwind bald anders werden wird. Für Freitag ist bei milderer Temperatur und leichter Bewölkung noch in der Hauptsache trockenes Wetter, für Samstag langsam zu-

nehmende Bewölkung mit wenig oder keinen Niederschlägen zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Bruchsal, 26. Febr. Einen ungetriebenen Besuch haben gestern Nacht einige „Gäste“ dem Gebhard'schen Bierkeller an der Friedhofstraße abgestattet. In der zweiten Stunde etwa nach Mitternacht vernahmten die Nachbarnleute ein Schreien und als man nachsah, hing ein Mann mit den Füßen an den auf dem Thor angebrachten Spigen. Die im Wohnhaus über dem Keller wohnenden Hausleute befreiten den Geheften aus seiner schlimmen Lage und — ließen ihn laufen. Er gab an, seine beiden Kumpen hätten ihn im Stich gelassen. Ob die Burschen etwas geflohen, ist noch nicht festgestellt.

Neudorf, 25. Febr. Seit zwei Jahren trat die leidige Diphtheritis in unserer Gemeinde, wenn auch nur vereinzelt, immer wieder auf. In letzter Zeit dagegen mehren sich die Krankheitsfälle und sind in den letzten Wochen sechs Kinder dieser tödlichen Krankheit erlegen. Das Großherzogthum hat Schulschließung angeordnet.

Ofenburg, 25. Febr. Der lange und ungewöhnliche Frost ging nicht wirkungslos vorüber: Weizen und Wintergerste sind, obwohl sie eingegraben und theilweise auch mit Dung geschützt waren, vielfach erfroren, auch die Winterlaaten werden bei beginnendem Wachstum vielfach Schaden aufzuweisen haben. Eine Nachwirkung des Frostes zeigt sich auch darin, daß die Felder, deren Boden stellenweise nahezu ein Meter tief gefroren war, auch jetzt noch nicht überall das Wasser durchlassen, das sich durch die Schneeschmelze angesammelt hat. Den Obstbäumen hat die Kälte nicht geschadet, den Reben nur in tieferen Lagen; in höheren Lagen dagegen gibt der Stand der Reben keinen Anlaß zur Klage.

Kleine Mittheilungen. In Bellingen wurde ein ländlicher Creditverein gebildet. — In dem I. Stunde von Dalsbach entfernten Dauserbach brach in der Restauration des Stephan Müller Feuer aus. Trotz des raschen Einwirkens der Darfacher Feuerwehre brannte das Haus bis auf den Grund nieder. Der Eigentümer, dessen Fahrnisse verpfändet waren, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung sofort verhaftet.

Wälzisch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 25. Febr. Das als vermisst angegebene Dienstmädchen Juliette Vorel hat sich im Keller ihrer Dienstherrschaft versteckt aufgehalten und wurde dort später erndtet. Dasselbe wurde in seine Heimath, der französischen Schweiz, befohrt.

Kenndorf, 25. Febr. Der Kommissar Steinweg, der in vergangener Woche hier einen Selbstmordversuch machte, und im Spital untergebracht wurde, ist seinen Verletzungen nun doch geteilt erlegen. In den letzten Tagen hat ihm schon anhaltend das Bewußtsein gefehlt.

Worms, 25. Febr. In einer Abendstunde auf dem Lande ereignete sich kürzlich der Fall, daß der Lehrer, als er sich über die Schulbank beugte, von einem Schüler im Hals gefaßt und niedergebunden wurde, während ein Anderer sofort beginnen wollte, den Lehrer im Angesicht der ganzen Klasse aufzuhängen. Der Lehrer im Angesicht der ganzen Klasse aufzuhängen. Der Lehrer im Angesicht der ganzen Klasse aufzuhängen. Der Lehrer im Angesicht der ganzen Klasse aufzuhängen.

Kleine Mittheilungen. In Germersheim fiel das 8 1/2-jährige Kind des Lehrers Müller auf einem Spaziergange am „Deutschen Thore“ von der Straße in den Parkgraben hinunter. Glücklicherweise ist das Mädchen trotz des hohen Sturzes ganz unbeschädigt geblieben. — In Weinsheim wurde der etwa 70 Jahre alte Schneider Georg Beller in seiner Wohnung an der Ostmauer erhängt aufgefunden. Was den Lebensmüden zu diesem Schritte veranlaßt hat, ist nicht bekannt. — In Kaiserslautern wurde ein Sohn des Bierbrauermeister's Jensch durch den Sturz eines Pferdes schwer am Kopfe verletzt. Der Knabe ging hinter dem durch den Knabe geführten Pferde her, welches durch irgend einen Unfall scheute, nach hinten auszuweichen, wodurch der Knabe am Kopfe getroffen und eine höchst bedenkliche Verletzung erlitt. Man fürchtet für dessen Leben.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 25. Febr. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichts-Direktor Ulrich. Vertreter der Großherzoglichen Staatsbehörde Herr I. Staatsanwalt Diez und Herr Staatsanwalt Mülling.

1) Wegen Verletzung der Wehrpflicht (unerlaubtes Verlassen des Bundesgebietes) werden Anton Schick von Fdingen und 5 Genossen in contumaciam zu 160 Mark Geldstrafe verurtheilt.

2) Wegen Ausführung jener zahlreichen Kellerdiebstähle, die kürzlich hier so viel Aufsehen machten und von denen viele Einwohner unserer Stadt betroffen wurden, hat sich heute der 25 Jahre alte, ledige Tagelöhner Wilhelm Kubbars von Feantenthal vor der Strafkammer zu verantworten. Als seine Genossin befindet sich, der Hebrer bescheidlich, die im gleichen Alter stehende Witwe Magdalena Fugler geb. Wehr von Dammbach mit auf der Anklagebank. Die Verhandlung ergab Folgendes: Kubbars hat nach Verhörung

Witwenbild, das mit tief eingerungelten Fingern die Hände aufstaut.

Auch der graubüßige Alte am Herd läßt die Hände, die eben noch beschäftigt waren, schlängelnde Körner und süßlangen Weizenkörner zu brechen in den Schooß sinken und blickt fragend auf die Fremden hin.

„Wir bitten um Gastfreundschaft!“

„Sprechen Sie nicht davon, Genorita“, verliert das alte Weibchen beide Hände zum Gruß bietend und jedes Wort langsam und in trübenden Lauten ausstöhnend, und brennt sie die französische Unrede ihrer Gastin in einem Augenblicke von drei Sprachen erwidert. „Sie finden hier ja nichts als Schutz vor Sonnenbrand, brunnentüchteten Schuß in ungerem Feldloch.“ — „Prospero“, wendet sie sich dann laut schreiend an den Alten, „so hole doch Wein für die Herrschaften!“ — Er wird träge und vergesslich, murmelt sie mirbühligend, „hätten ihn sehen sollen, meinen Sohn, wie fünfzig — was sage ich — vor zwanzig Jahren, schamlos war er und stiel wie ein Eichelhähen. Jetzt ist er aber achtzig und halb taub, der arme Junge!“

Die Fremde lächelt verständnißvoll und bedeutet den laubenden Alten mit freundlichen Geberden, den Tabaktrunk draußen im ehemaligen Vorgarten anzufüttern. Dann drückt sie der Hundertjährigen die dünne Hand und tritt mit ihrem Beistitzer ins Freie zurück.

Sie schreitet auf einen Tisch zu, der nebst eisenen Holzstühlen in einiger Entfernung unter einer verkümmerten, hoch aber schattigen spendenden Platane steht, läßt den Blick über den horfartigen, rings von verfallenen Mauerwerk umschlossenen Raum schweifen und nimmt mit einer einladenden Handbewegung ihrem Begleiter gegenüber Platz.

„Hier ist's köstlich“, lächelt sie, sich behaglich niederlassend, „lächel und lauschig! Sehen Sie, dort, wo jetzt Jalousien und Beigebirren in langen Reihen herunterhängen — eine Art stehender Kuchengarten, nicht wahr, soll in akuten Zeiten der Schloßkammer gewesen sein. Schon längst wollte ich einmal das Innere der merkwürdigen Ruine durchwandern. Es soll lebensgefährlich sein. Haben Sie Lust mich heraus zu begleiten?“

(Fortsetzung folgt)

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Kapitel verboten.

(Fortsetzung.)

Seine Begleiterin wies ihm einen prüfenden Blick zu. „Sie sind wieder recht einfüßig“, ärgert sie dann leicht. „Kneet Sie die Bergspitze etwa, von der Sie wissen, daß sie einer meiner Lieblingsausflüge ist und zu welcher Sie selbst noch dazu die Anregung geben? — Sie schütteln den Kopf. — So ärgert es Sie wohl, daß der Spamer — Don Espinel nannten Sie ihn, und die verschleierte Genorita uns im Stiche lassen? — Sie lächeln sehr abgemessen, schütteln aber wiederum Ihr würdiges Haupt. — Da scheint es ja laß“, fährt sie nach einer kurzen Weile fort, während doch in verächtlichem Bude ihre Lippen umspiel, „als ob sie etwas ganz Besondere auf dem Berge hätten und nicht mit der Sprache heraus wollten?“

„So ist es“, versteht der Geladete in einiger Verlegenheit, „so ist es in der That. Der weibliche Scharfsinn ist bewundernswürdig. Ich möchte allerdings etwas sehr Ernstes und Inhaltsvolleres mit Ihnen besprechen, gnädige Frau, und treue mich, daß wir hier oben auf dem verwetterten Felsen so weltverlassen und ganz und gar vor Augen liegen.“

„Das ist ein Terribum“, unterbreicht seine Begleiterin, Frau von Brud-Wildenhahn, ihn lebhaft.

Sie ist während seiner Rede um einen Schatten bleicher geworden. Doch aber blickt ein flüchtiges Lächeln in ihrem schattigen Auge auf und hinterläßt ein Paar kaum merkliche Wräuelchen in ihren noch leicht gerötheten Wangen.

„Sagen Sie dort! — Sie sehen wohl nichts als Gestrüpp und tote Felsen, die nur leider eine sehr lebendige Dipe ausstrahlen? — Da muß ich Sie also eines Besseren belehren. Kommen Sie nun! Ich gehe voran. Ich habe für diese Hebererhöhung vorbehalten. Sie sollen die Pojana an einem Bahne lernen. Es gibt dort eine Er-

ziehung. Sie haben sie recht verdient und scheinen einer solchen auch bedürftig zu sein. Ich meine das wahrhaftig nicht im Spott“, brüsket sie lächelnd. „Kommen Sie nur. Dort finden wir auch Schatten und ein prächtiges Plätzchen zum Wandern!“

Diese letzte Verweisung legt der Unschlüssigkeit der noch immer Wandernenden offenbar ein willkommenes Ziel. Mit höchst ungläubiger Miene wundert er zwar auch jetzt noch seine nähere Umgebung, folgt indessen seiner Führerin, die jedoch hinter einem zerfallenen Mauerstück verschwindet, müßig nach, um mit ihr erst wieder vor einer halb offenen Heberden, tief in den Angeln hängenden Thüre zusammen zu treffen.

„Ich hatte Sie wirklich im Verdachte, daß Sie darauf ausgingen, mich anzuführen“, lächelt er überzogen. „Sie meinen es aber ehrlich und gut, wie immer. Ich bitte um Verzeihung.“

Er sieht erkennt er, daß sie sich an der Rückseite einer elenden, von Moos und Schlingpflanzen dicht überwucherten Steinhütte befinden, die — mitten im Schutte der alten verwitterten Umfassungsmauern, des Kastells Figuerer vergraben — er vorhin von der Reiterseite aus trotz eifrigen Aufsuchens nicht bemerkt hatte.

Er öffnet die Thüre vollends und überläßt seiner Führerin mit einer ironischen Verbeugung den Vortritt.

Das Innere der Hütte steht mit ihrer gänzlich verwitterten Außenseite in auffallendem Widerspruch.

Thür- und Fensteröffnungen, Schwellen und Simse des vieredigen Wohnraums, der zugleich als Küche dient, sowie auch der weit ausgelegte Kaminmantel sind aus graublauer, porzellanfarbener Marmor gemischt. Der aus Wandsteinen gefügte Boden ist mit dornen Strohmatten belegt. Grob gehämmerte Stühle und Schenkel stehen wohlgeordnet um einen schweren Tisch. Blankes Kupfergeschloß zielt den Kaminthür. Ein Krug, ein verrostetes Messer, ein Messer, der rund gebogene Weisfessel und ein Paar wunderliche, alte bastliche Wägen schmücken die wüßgefühnten Wände.

In einer der schiefen Fenstereffnungen hockt in einem Armstuhl ein steingraues, unartes, pergament-

Amthliche Anzeigen

Schmittmachung. Raus- und Kleu-... (57) No. 18885. Wie bringen...

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der mit der Firma Gebrüder Kaufmann...

Zugleich wird zur Befriedigung... über die Wahl eines definitiven...

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache...

Die besten u. billigsten Tüll-... Vorhänge, in allen Größen...

Wiese & Scharf, Maschinenfabrik... Frankfurt a.M. Vertreter: Ingenieur A. Moosmann...

Für Eltern. Ein namentlich mit den schwierigeren Aufgaben...

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc. jeden Tag frisch.

Ph. Gund, Montfendamer. Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc.

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Schmittmachung.

Ar. 671. Nachdem das Vermessungswerk der Gemarkung...

Bergebung von Kanalarbeit.

Ar. 204. Die Arbeiten zur Herstellung eines ca. 146 Meter...

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache...

Die besten u. billigsten Tüll-... Vorhänge, in allen Größen...

Wiese & Scharf, Maschinenfabrik... Frankfurt a.M. Vertreter: Ingenieur A. Moosmann...

Für Eltern. Ein namentlich mit den schwierigeren Aufgaben...

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc. jeden Tag frisch.

Ph. Gund, Montfendamer. Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc.

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Schmittmachung.

Die Domänenverwaltung Mann-heim versteigert...

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 27. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache...

Die besten u. billigsten Tüll-... Vorhänge, in allen Größen...

Wiese & Scharf, Maschinenfabrik... Frankfurt a.M. Vertreter: Ingenieur A. Moosmann...

Für Eltern. Ein namentlich mit den schwierigeren Aufgaben...

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc. jeden Tag frisch.

Ph. Gund, Montfendamer. Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc.

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Turn-Verein.

Turn-Verein. Sonntag, 1. März. Turnübung...

Arbeiter-Verein.

Arbeiter-Verein. Sonntag, 1. März. Turnübung...

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache...

Die besten u. billigsten Tüll-... Vorhänge, in allen Größen...

Wiese & Scharf, Maschinenfabrik... Frankfurt a.M. Vertreter: Ingenieur A. Moosmann...

Für Eltern. Ein namentlich mit den schwierigeren Aufgaben...

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc. jeden Tag frisch.

Ph. Gund, Montfendamer. Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc.

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Winter-Rheinsalm.

Winter-Rheinsalm. Seezungen, Turbot, Cabljane, Hummer...

Jac. Schick.

Jac. Schick. Groß, Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater.

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache...

Die besten u. billigsten Tüll-... Vorhänge, in allen Größen...

Wiese & Scharf, Maschinenfabrik... Frankfurt a.M. Vertreter: Ingenieur A. Moosmann...

Für Eltern. Ein namentlich mit den schwierigeren Aufgaben...

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc. jeden Tag frisch.

Ph. Gund, Montfendamer. Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc.

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Incipient.

Incipient. auf 1. vom. Rth. gesucht. Gehalt 800 Mark. Zeugnisse sind vorzu-legen.

Die Mannheimer.

Die Mannheimer. Darleih-Casse. nimmt Gelder an, verzinslich zu 3 1/2 %...

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache...

Die besten u. billigsten Tüll-... Vorhänge, in allen Größen...

Wiese & Scharf, Maschinenfabrik... Frankfurt a.M. Vertreter: Ingenieur A. Moosmann...

Für Eltern. Ein namentlich mit den schwierigeren Aufgaben...

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc. jeden Tag frisch.

Ph. Gund, Montfendamer. Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc.

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Todes-Anzeige.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung...

Max Schwalenberg.

Max Schwalenberg. Königl. Landw. Lieutnant der Reserve.

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache...

Die besten u. billigsten Tüll-... Vorhänge, in allen Größen...

Wiese & Scharf, Maschinenfabrik... Frankfurt a.M. Vertreter: Ingenieur A. Moosmann...

Für Eltern. Ein namentlich mit den schwierigeren Aufgaben...

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc. jeden Tag frisch.

Ph. Gund, Montfendamer. Bratbäcklinge. Kleiner Sprossen, Bäcklinge etc.

Ph. Gund, Pianf. Winterhauptsalm, Soles, Turbois...

Holz-Versteigerung.

Montag, den 9. und Dienstag, den 10. März l. J., jedesmal Morgens um 9 Uhr anfangend, werden aus verschiedenen Districten des hiesigen Gemeindeforstes nachstehende Holzsortimente an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert: 3600

Table with 4 columns: Holzsort, Menge, Preis, etc.

Es wird bemerkt, daß am ersten Tag das Stammholz und Eichen-Schichtholz, und am zweiten Tag das übrige Holz und Stellen versteigert wird.

Die Zusammenkunft ist an jedem Tag am Forsthaus, Falkthorhaus, Groß-Rohrheim, den 24. Februar 1891.

Gr. Bürgermeisterei Groß-Rohrheim, Geh.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actien-capital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien Lebens-, Ausbekehrer-, Militärdienst-, Renten- und Unfall-Versicherungen, und zwar Lebensversicherungen mit weitestgehender Unversehrbarkeit und Unversehrbarkeit der Policen, mit Beitragsbefreiung und Rentenzahlung im Jubiläumsfalle, sowie für Kriegsfahrt, Unfall-, Versicherungen auch speciell gegen Reisegefahren und Lebens- wie Unfall-Versicherungen mit allmählich steigender, voranschreitlich sehr hoch anwachsender Dividende.

Räheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten, in Mannheim durch: Hrn. Dr. Köhler, Kaufmann, Hrn. J. Bokner, Privatier, C. Schweighard, Telegraphist, H. Papendorf, Wägenfeld, weibl., Emil Kaufmann, do., sowie für die Unfallversicherungs-Abtheilung auch durch Hrn. Moritz von Carnap, Kaufmann und Hrn. Daniel Schief, do.

Ortskrankenkasse der Transport-Gewerbe Mannheim.

Wir theilen unseren verehrlichen Kassensmitgliedern hierdurch mit, daß an Stelle des von hier weggezogenen Herrn Dr. Weiger Herr Dr. Götz, H 8, 36 zum Kassensarzt bestellt worden ist.

An hiesigem Platze sind nunmehr folgende Herren als Kassensärzte für die Ortskrankenkasse thätig: Herr Dr. Kahn, F 2, 3a. Herr Dr. Götz, H 8, 36. Herr Dr. Gutzki, ZC 2, 14. Herr Dr. Schmitz, P 5, 28. Mannheim, 24. Februar 1891.

Der Vorstand J. Reichert.

Kaufmännischer Verein „Union“ Mannheim.

Kreisverein im Verbands deutscher Handlungsgehilfen. Samstag, 28. Febr. 1891, Abends 9 Uhr im Saal der Casino-Gesellschaft in Mannheim

öffentlicher Vortrag

des Herrn Otto Schumann aus Frankfurt a. M. über: Der Verband deutscher Handlungsgehilfen und seine Stellung in der kaufm. Bewegung der Gegenwart. Wir laden die Herren Principale und Collegen hierzu freundlichst ein. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Sing-Verein.

Samstag, den 1. März 1891, Abends 7 1/2 Uhr Familien-Abend im Vereins-Saal T 1, 1. Einführungen sind nicht gestattet.

Harmonie-Gesellschaft.

Die geehrten Mitglieder und Ballabonnetten werden hiernit in Kenntniss gesetzt, dass die auf Samstag, den 28. Februar und Donnerstag, den 19. März 1891 in Aussicht genommenen

Abend-Unterhaltungen

die erstere auf Samstag, den 7. März und die letztere auf Samstag, den 21. März 1891 festgesetzt sind.

praktischer Arzt

Unterzeichnet hat sich heute in Ladenburg als praktischer Arzt niedergelassen. Sprechstunden: Morgens 7-8 1/2, Mittags 1 1/2-3 Uhr. Dr. med. Holl, prakt. Arzt, Hauptstraße vis-à-vis der Exped. des Ladenburger Wochenblattes.

Feinsten Sect

Marko „Fourberg“, aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baust in Dürkheim a. H., per 1/2 Flasche Mk. 2.20, Mk. 2.75 und Mk. 3.— Niederlagen bei den Herren: Ph. Gund, Hoflieferant, Jos. Biener, Schwetzingenstraße 43. Ad. Burger, S 1, 6. Gebr. Zipperer, O 6, 3. Vertreter der Firma: Eugen Michel, J 2, 14.

Älteste Rheinische Champagner-Fabrik

Actien-Gesellschaft

BURGEFF & Co

Gegründet 1837. Hochheim a. Main.

Feinste Marken: Extra Cuvée, 1. Qualität, Grün Etiquette. Besant zu Originalpreisen durch die Weinhandlung von C. Th. Schlotter, O 3, 2, Mannheim.

Großer Mayerhof. CONCERT

Donnerstag, den 26. Februar 1891

der bekannten Mannheimer Volkslieder. Einmaliges Auftreten des weltberühmten preisgekrönten Athleten und Ringkämpfers

Will Kleiner, Collofalframenten-Sch. Der selbe hatte die hohe Ehre, vor J. N. des deutschen Kaisers, des Kaisers von Rußland, des Königs von Sachsen, Königin von England u. s. w. Proben seiner großartigen Muskelkraft abzulegen. Spezialität im Reitenprengen aus der Hand, sowie über die Brust, verdrückt ein Fußisen aus freier Hand u. s. w. Alles in diesem Fach hier Dageweilens noch nicht übertraffen.

Stadt Lück.

Heute Abend 8 Uhr GROSSES STREICH-CONCERT

der Kapelle Weinbrecht, mit neuem Programm, wozu freundlichst einladet M. Weiß.

Zum Luxhof, F 4, 12 1/2

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr III. Vorstellung

der Equilibristen-Truppe Sanson. Man komme und sehe Unglaubliches.

0 3, 4. Kaiser Friedrich 0 3, 4.

Heute Donnerstag GROSSES CONCERT

der gesämmten Kapelle Petermann. Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höflichst einladet W. Bauer.

Restauration Fahsold, T 2, 15.

Freitag, den 26. Februar Schlacht-Fest.

Morgens früh: Wellfleisch u. Sauerkraut. Abends: Würstchen und handgemachte Würste nebst vorzüglichem Stoff.

Hermann Hauer, N 2, 6

empfehl. Spargel Erbsen Bohnen

sowie sämtliche übrigen Gemüse- & Compotfrüchte in Dosen.

Preis-Verzeichniß zu Diensten.

Eier-Abschlag.

Mein heutiger Preis für 100 St. hochprima ungar. Siebeier ist M. 6.30

25 " " " " " " " " 1.60

100 St. hochprima ital. Siebeier ist M. 6.80

25 " " " " " " " " 1.75

In Originalkisten billiger. Ungarische Eier haben ebenso schönes, rothes Eigelb als italienische Eier.

Emanuel Strauß

F 3, 7 Telephon No. 333. F 3, 7.

3000-3500 M. jährl. Nebenverdienst können solche Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offert. unt. V. 2372 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Unterzeichnet empfiehlt sich als Köchin bei Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten. Frau M. Benzinger, F 3, 1.

Alle Sorten Stühle werden schnell und gut eingelassen. 2450 K 1, 11a, 4. Stod

Zugelassen Schwarzer langh. Schnauzer zugelassen. Abjucken gegen Einrückungsgebühr in F 4, 5, 2. Stod.

Ankauf Ein Vorderwagen zu kaufen gesucht. ZC 1, 12, 3. Stod, Hinterb. Getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft. W. Bidel, J 2, 20.

Gebrauchter Hobelbau in gutem Zustande, möglichst mit Werkzeuge zu kaufen gesucht. Räheres im Verlag. 3645

Ein gebrauchte oder noch in gutem Zustande befindliche liegende Dampfmaschine von 5-6 Pferdekraften, ist einschließlich des Fundamentes preiswürdig zu verkaufen. W. Rücker, Weinheim a. H. Seidenfärber u. Pianino od. Tafelklavier bill. verk. M 2, 14, 2. St. 3649

Ein sehr schönes und schönes Arbeits-Pferd (schwarzbraun) preiswürdig zu verkaufen. L 15, 5.

Zu verkaufen. 6 Stck Einlegeschuhe, eine Karf, tannene Bettlade, eine Kindbettlade, eine Peggeldecke, ein hohes Rinderbüchsen wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen. 3430 Schwedingerstr. 86 im Hüh.

Kanarienvogel, vorzügl. Sänger, verkaufte unter Garantie. 175 J. Schuch, Redarg. ZJ 1, 9.

Stellen finden Commis gesucht, fester Verkäufer für ein Speziale- und Delicatessen-Geschäft. 3643 Offerten unt. A. B. C. No. 3643 an die Exped. des Bl.

Cautionfähiger Einkäufer und Verkäufer für ein Nähmaschinen-Geschäft gegen Gehalt u. Provision per sofort gesucht. Offerten unter Angabe der besten Thätigkeit sub L. 3628 befördert die Exp. des Bl.

Ein gepulvertes Mehl und Maschine mit guten Zeugnisse gesucht. Offerten unter No. 3515 an die Expedition des Bl. erbeten. 3515

Ein zuverlässiger Mann, mit der Wartung von Dampfmaschinen und Dampfmaschinen veruaut, sucht passende Beschäftigung. Näh. in der Exped. 3693

Zu vermieten oder zu verkaufen, ein kleines neues Haus mit Hinterbau für Werkstätte oder Magazin geeignet. Nähst dem Rheinthor. Näheres im Verlag. 2806

Zum Verkauf. Mehrere rentable Geschäftshäuser, als: Wirthschaften, Bäckereien, Metzgereien, Privathäuser, letztere von 17000 Mark an mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. 1988

Näheres bei Victor Bauer, Agent, Schwedingerstraße 68.

Für Musiker und Dilettanten. 2 Oboen, ein feinstes Instrument von Barthold und ein mittelgutes zu verkaufen. 2397 D 8, 9.

Sehr schönes, altes Cello von großem Tone zu verkaufen. Off. unt. „Cello“ bei die Exped. des Bl.

4 große Blüthlampen billig zu verkaufen. Näheres C. Klein, U 1, 10, 3. Stod. 3164

Eine einpännige Britschkarosse, 2 Stoßlaren und 2 Bäcklaren zu verkaufen. H 3, 13.

Zu verkaufen: 1 Bohrmachine, 1 Wasserpumpe, 3 Ventilatoren, 1 Drehpumpe, 2 Feldschleppen, 1 Schwungrad, 6 Schraubstöcke. Näheres in der Exped. des Bl. 3634

Ein erhaltenes Velociped preiswerth zu verkaufen. 3624 Näh. im Verlag.

Washmange englische, Eisen, mit stählerner Feder, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näheres M 3, 8, 3. Stod. 3459

Zedentregale mit Glasfassen, Tische u. Leier, v. f. j. Gesch. bill. u. verk. ZC 2, 11a. 2449

Ein zweifach. Handlaren, zu verkaufen. Näheres G 2, 13. 3343

Alte Thüren, Fenster, Ziegel, Fensterläden etc. hier zu verkaufen. 2029

Näheres bei J. G. Brück, K 2, 23, 3. St. 3024

Eine Parthie Frühbeefenster billig zu verkaufen. T 5, 18.

Eine Handvertikalung, weiß Marmor, circa 35 C-Mtr. billig zu verk. Näh. im Verl. 3312

Ein Eisschrank, zweifach, 1 Bilanz billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3311

Ein completter Speiseaufzug sammt Zubehör bill. zu verkaufen. 3309 G 7, 10.

1 vollständ. Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus Tischen, Stühlen, Buffet mit Schwenkstuhl, Züfere etc., Alles in gutem Zustande billig zu verkaufen. 3310 Näheres im Verlag.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Liegen zu verkaufen. 3613 N 3, 17, 2. Stod.

2 gut erhaltene Mineralwasser-Fallen bill. zu verkaufen oder zu vermieten. 3608

Näheres im Verlag.

Für Ziegeleien u. Unternehmer. 2100 Meter für kleine Erdbarbeit benutzte Rollbahn u. 25. Rollwagen sind umhänbe halber, im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten sub Chiffre N. 1660 an d. Exp. des Bl. 3611

3 lange Posthundje zu verkaufen. 3004

Näh. U 6, 19, Neubau.

Ein junges, schwarzes Spigermännchen zu verkaufen. 3157 T 2, 13, part.

Ein Bulldogge, dreifach, zu verkaufen. P 3, 8, part. 3652

Ein sehr schönes und schönes Arbeits-Pferd (schwarzbraun) preiswürdig zu verkaufen. L 15, 5.

Zu verkaufen. 6 Stck Einlegeschuhe, eine Karf, tannene Bettlade, eine Kindbettlade, eine Peggeldecke, ein hohes Rinderbüchsen wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen. 3430 Schwedingerstr. 86 im Hüh.

Kanarienvogel, vorzügl. Sänger, verkaufte unter Garantie. 175 J. Schuch, Redarg. ZJ 1, 9.

Stellen finden Commis gesucht, fester Verkäufer für ein Speziale- und Delicatessen-Geschäft. 3643 Offerten unt. A. B. C. No. 3643 an die Exped. des Bl.

Cautionfähiger Einkäufer und Verkäufer für ein Nähmaschinen-Geschäft gegen Gehalt u. Provision per sofort gesucht. Offerten unter Angabe der besten Thätigkeit sub L. 3628 befördert die Exp. des Bl.

Ein gepulvertes Mehl und Maschine mit guten Zeugnisse gesucht. Offerten unter No. 3515 an die Expedition des Bl. erbeten. 3515

Ein zuverlässiger Mann, mit der Wartung von Dampfmaschinen und Dampfmaschinen veruaut, sucht passende Beschäftigung. Näh. in der Exped. 3693

Zu vermieten oder zu verkaufen, ein kleines neues Haus mit Hinterbau für Werkstätte oder Magazin geeignet. Nähst dem Rheinthor. Näheres im Verlag. 2806

Zum Verkauf. Mehrere rentable Geschäftshäuser, als: Wirthschaften, Bäckereien, Metzgereien, Privathäuser, letztere von 17000 Mark an mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. 1988

Näheres bei Victor Bauer, Agent, Schwedingerstraße 68.

Für Musiker und Dilettanten. 2 Oboen, ein feinstes Instrument von Barthold und ein mittelgutes zu verkaufen. 2397 D 8, 9.

Sehr schönes, altes Cello von großem Tone zu verkaufen. Off. unt. „Cello“ bei die Exped. des Bl.

4 große Blüthlampen billig zu verkaufen. Näheres C. Klein, U 1, 10, 3. Stod. 3164

Eine einpännige Britschkarosse, 2 Stoßlaren und 2 Bäcklaren zu verkaufen. H 3, 13.

Zu verkaufen: 1 Bohrmachine, 1 Wasserpumpe, 3 Ventilatoren, 1 Drehpumpe, 2 Feldschleppen, 1 Schwungrad, 6 Schraubstöcke. Näheres in der Exped. des Bl. 3634

Ein erhaltenes Velociped preiswerth zu verkaufen. 3624 Näh. im Verlag.

Washmange englische, Eisen, mit stählerner Feder, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näheres M 3, 8, 3. Stod. 3459

Zedentregale mit Glasfassen, Tische u. Leier, v. f. j. Gesch. bill. u. verk. ZC 2, 11a. 2449

Ein zweifach. Handlaren, zu verkaufen. Näheres G 2, 13. 3343

Alte Thüren, Fenster, Ziegel, Fensterläden etc. hier zu verkaufen. 2029

Näheres bei J. G. Brück, K 2, 23, 3. St. 3024

Eine Parthie Frühbeefenster billig zu verkaufen. T 5, 18.

Eine Handvertikalung, weiß Marmor, circa 35 C-Mtr. billig zu verk. Näh. im Verl. 3312

Ein Eisschrank, zweifach, 1 Bilanz billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3311

Ein completter Speiseaufzug sammt Zubehör bill. zu verkaufen. 3309 G 7, 10.

1 vollständ. Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus Tischen, Stühlen, Buffet mit Schwenkstuhl, Züfere etc., Alles in gutem Zustande billig zu verkaufen. 3310 Näheres im Verlag.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Liegen zu verkaufen. 3613 N 3, 17, 2. Stod.

2 gut erhaltene Mineralwasser-Fallen bill. zu verkaufen oder zu vermieten. 3608

Näheres im Verlag.

Für Ziegeleien u. Unternehmer. 2100 Meter für kleine Erdbarbeit benutzte Rollbahn u. 25. Rollwagen sind umhänbe halber, im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten sub Chiffre N. 1660 an d. Exp. des Bl. 3611

3 lange Posthundje zu verkaufen. 3004

Näh. U 6, 19, Neubau.

Ein junges, schwarzes Spigermännchen zu verkaufen. 3157 T 2, 13, part.

Ein Bulldogge, dreifach, zu verkaufen. P 3, 8, part. 3652

Ein sehr schönes und schönes Arbeits-Pferd (schwarzbraun) preiswürdig zu verkaufen. L 15, 5.

Zu verkaufen. 6 Stck Einlegeschuhe, eine Karf, tannene Bettlade, eine Kindbettlade, eine Peggeldecke, ein hohes Rinderbüchsen wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen. 3430 Schwedingerstr. 86 im Hüh.

Kanarienvogel, vorzügl. Sänger, verkaufte unter Garantie. 175 J. Schuch, Redarg. ZJ 1, 9.

Stellen finden Commis gesucht, fester Verkäufer für ein Speziale- und Delicatessen-Geschäft. 3643 Offerten unt. A. B. C. No. 3643 an die Exped. des Bl.

Cautionfähiger Einkäufer und Verkäufer für ein Nähmaschinen-Geschäft gegen Gehalt u. Provision per sofort gesucht. Offerten unter Angabe der besten Thätigkeit sub L. 3628 befördert die Exp. des Bl.

Ein gepulvertes Mehl und Maschine mit guten Zeugnisse gesucht. Offerten unter No. 3515 an die Expedition des Bl. erbeten. 3515

Ein zuverlässiger Mann, mit der Wartung von Dampfmaschinen und Dampfmaschinen veruaut, sucht passende Beschäftigung. Näh. in der Exped. 3693

Zu vermieten oder zu verkaufen, ein kleines neues Haus mit Hinterbau für Werkstätte oder Magazin geeignet. Nähst dem Rheinthor. Näheres im Verlag. 2806

Zum Verkauf. Mehrere rentable Geschäftshäuser, als: Wirthschaften, Bäckereien, Metzgereien, Privathäuser, letztere von 17000 Mark an mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. 1988

Näheres bei Victor Bauer, Agent, Schwedingerstraße 68.

Für Musiker und Dilettanten. 2 Oboen, ein feinstes Instrument von Barthold und ein mittelgutes zu verkaufen. 2397 D 8, 9.

Sehr schönes, altes Cello von großem Tone zu verkaufen. Off. unt. „Cello“ bei die Exped. des Bl.

4 große Blüthlampen billig zu verkaufen. Näheres C. Klein, U 1, 10, 3. Stod. 3164

Eine einpännige Britschkarosse, 2 Stoßlaren und 2 Bäcklaren zu verkaufen. H 3, 13.

Zu verkaufen: 1 Bohrmachine, 1 Wasserpumpe, 3 Ventilatoren, 1 Drehpumpe, 2 Feldschleppen, 1 Schwungrad, 6 Schraubstöcke. Näheres in der Exped. des Bl. 3634

Ein erhaltenes Velociped preiswerth zu verkaufen. 3624 Näh. im Verlag.

Washmange englische, Eisen, mit stählerner Feder, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näheres M 3, 8, 3. Stod. 3459

Zedentregale mit Glasfassen, Tische u. Leier, v. f. j. Gesch. bill. u. verk. ZC 2, 11a. 2449

Ein zweifach. Handlaren, zu verkaufen. Näheres G 2, 13. 3343

Alte Thüren, Fenster, Ziegel, Fensterläden etc. hier zu verkaufen. 2029

Näheres bei J. G. Brück, K 2, 23, 3. St. 3024

Eine Parthie Frühbeefenster billig zu verkaufen. T 5, 18.

Eine Handvertikalung, weiß Marmor, circa 35 C-Mtr. billig zu verk. Näh. im Verl. 3312

Ein Eisschrank, zweifach, 1 Bilanz billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3311

Ein completter Speiseaufzug sammt Zubehör bill. zu verkaufen. 3309 G 7, 10.

1 vollständ. Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus Tischen, Stühlen, Buffet mit Schwenkstuhl, Züfere etc., Alles in gutem Zustande billig zu verkaufen. 3310 Näheres im Verlag.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Liegen zu verkaufen. 3613 N 3, 17, 2. Stod.

2 gut erhaltene Mineralwasser-Fallen bill. zu verkaufen oder zu vermieten. 3608

Näheres im Verlag.

Für Ziegeleien u. Unternehmer. 2100 Meter für kleine Erdbarbeit benutzte Rollbahn u. 25. Rollwagen sind umhänbe halber, im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten sub Chiffre N. 1660 an d. Exp. des Bl. 3611

3 lange Posthundje zu verkaufen. 3004

Näh. U 6, 19, Neubau.

Ein junges, schwarzes Spigermännchen zu verkaufen. 3157 T 2, 13, part.

Ein Bulldogge, dreifach, zu verkaufen. P 3, 8, part. 3652

Ein sehr schönes und schönes Arbeits-Pferd (schwarzbraun) preiswürdig zu verkaufen. L 15, 5.

Zu verkaufen. 6 Stck Einlegeschuhe, eine Karf, tannene Bettlade, eine Kindbettlade, eine Peggeldecke, ein hohes Rinderbüchsen wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen. 3430 Schwedingerstr. 86 im Hüh.

Kanarienvogel, vorzügl. Sänger, verkaufte unter Garantie. 175 J. Schuch, Redarg. ZJ 1, 9.

Stellen finden Commis gesucht, fester Verkäufer für ein Speziale- und Delicatessen-Geschäft. 3643 Offerten unt. A. B. C. No. 3643 an die Exped. des Bl.

Cautionfähiger Einkäufer und Verkäufer für ein Nähmaschinen-Geschäft gegen Gehalt u. Provision per sofort gesucht. Offerten unter Angabe der besten Thätigkeit sub L. 3628 befördert die Exp. des Bl.

Ein gepulvertes Mehl und Maschine mit guten Zeugnisse gesucht. Offerten unter No. 3515 an die Expedition des Bl. erbeten. 3515

Ein zuverlässiger Mann, mit der Wartung von Dampfmaschinen und Dampfmaschinen veruaut, sucht passende Beschäftigung. Näh. in der Exped. 3693

Zu vermieten oder zu verkaufen, ein kleines neues Haus mit Hinterbau für Werkstätte oder Magazin geeignet. Nähst dem Rheinthor. Näheres im Verlag. 2806

Zum Verkauf. Mehrere rentable Geschäftshäuser, als: Wirthschaften, Bäckereien, Metzgereien, Privathäuser, letztere von 17000 Mark an mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. 1988

Ein tüchtiger Bauführer sucht sofort Stellung. 3638

C 4, 19 1 Laden per 1. Mai zu verm. 1899

F 3, 8 ein schöner Laden mit od. ohne Wohn. billig zu vermieten. 3188

H 7, 22 großer, schön netter Laden mit kompletter Einrichtung für jedes Geschäft geeignet. bill. zu v. 2240

L 14, 4 Comptoir u Lager räume nebst großem Keller, zusammen 5 Vieren, per August oder später besonders billig zu vermieten. 2908

Kleinstraße Nr. 11, 1 Laden mit Wohn. j. v. 3442

Im Laufe des Sommers wird in C. L. 7 der bisherige Upranter'sche Laden frei und soll an ein neues ruhiges Geschäft vermietet werden. 1049

Die Bedingungen sind im 2. Stock daselbst zu erfragen.

Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 84486

Joach. Doll, ZJ 2, 1. Parterre-Bureau räumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sofort zu vermieten. Näh. in d. Exped. 89868

Zu vermieten B 2, 3 3. Stock, enthaltend: 3 Zimmer nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 3461

B 2, 7 Parterrewohnung, u. Comptoir geeignet, zu vermieten. 1902

B 4, 5 2 große Parterre-Zimmer, Küche u. Keller, sofort zu verm. 3451

B 6, 6 3. St., 6 Zim., Balkon u. Zubeh. bis April zu verm. Näh. 4. St. 3436

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh.) auf 1. Mai oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter 810 Kaufm. Joh. Hoppé, N 3.

B 7, 1 Eckhaus, gegen Vest ist der 2. Stock mit Balkon, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdzim., Speicherräume, 2 Kellerräume etc. auf 1. Mai event. 1. April 1899 zu vermieten. 2977

Näheres daselbst parterre. B 7, 9 1 schön, komfortabel eingerichtetes Parterre-Zimmer, Küche, Keller, 2810

C 3, 1 1 Treppe hoch, Wohnung mit 8 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. 1430

Näheres Hofmüllershandlung, O 3, 10.

C 3, 12-14 3. Stock, 2 Zimmer ev. mit etw. Zubeh. sofort zu verm. Näh. das. 3. St. 2824

G 7, 2a 2 Zim. und Küche sammt Zubeh. sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 3551

G 7, 10 2. St., 3 Zim. oder 5 Zimmer Küche und Zubeh., sowie 4. Stock, 2 Zimmer und Küche, billig zu vermieten. 2954

H 7, 21 kleine Part. Wohnung an ruhige Familie billig zu vermieten. 2815

H 4, 4 der 2. Stock zu vermieten. 1854

H 5, 11 4. Stock ganz od. getheilt zu vermieten. Näh. D 4, 19 3127

H 6, 1 2 St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. zu verm. Näh. 3. St. 2289

H 6, 5 1 fl. Wohn. zu vermieten. 2882

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 7, 17 1 kleine Parterre-Wohnung, 2 Zim., Küche, Zubeh. an ruh. Leute per April zu vermieten. 3450

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu vermieten. 2731

H 7, 24 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 1941

H 9, 4 11 mehrere größere Wohnungen sofort zu vermieten. 773

J 4, 9 je 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche u. 2 Zimmer im 3. Stock, p. 1. od. Mitte März zu vermieten. 3587

J 5, 4 kleine Wohnung zu vermieten. 3623

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stock, 6 Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 83199

J 7, 23 1 Zim. u. Küche u. 2 Zimmer im 3. Stock, p. 1. od. Mitte März zu vermieten. 3587

J 9, 20 Ringstraße J 9, 20 2. Stock, 6 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche, Speisekammer u. Zubeh., sowie 4. Stock 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche, Speisekammer u. Zubeh. zu vermieten. 2219

W. Meuter, Kaufmeister.

K 1, 8a Redarstraße, 2 abgeth. Wohnungen, 2 Treppen hoch, 5 Zim., Cabinet, u. Zubeh. zu v. Näh. Laden. 2805

L 15, 13 3-4 Zimmer, Küche, sowie 2 Zimmer zu Comptoir geeignet, sofort zu vermieten. 2835

L 16, 5 Kaiserring ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1809

Näh. bei Herrn Joh. Wahmann, im Hause, Parterre.

M 2, 13 Parterrewohnung, bis 15. April zu v. 1002

M 4, 8 2. St., 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. sofort zu verm. 1970

N 3, 13a Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres par. 3155

M 4, 4 1 abgeth. kleinere Parterre-Wohnung zu vermieten. 3124

N 3, 15 4. St., 3 große Zimmer, Küche, Keller, Wasserl. sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 2631

N 3, 18 2. Stock per 1. April auch früher zu verm. Näh. Part. 2001

N 4, 22 par. 1 schöne Parterrewohnung für Bureau geeignet, sofort zu verm. 2038

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 2205

O 3, 8 2. St., 3 Zim. mit Zubeh. l. v. 3439

O 3, 10 Ringstraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermieten. 2788

O 4, 2 2. Stock, 2 Zimmer zu verm. 3155

O 4, 13 3. Stock 1 kleine Wohnung zu verm. 2013

O 4, 17 Ringstraße 2. Stock zu vermieten. 2379

O 6, 5 Heibelbergstraße, 2 Zim. u. Küche mit Zubeh. per Mitte Mai zu verm. 3459

O 7, 16 3. St., 1 prächtige Wohnung, 3 Zimmer, auch getheilt zu verm., hierelbst möbl. Zimmer. 3427

P 1, 10 1-2 f. leerer Zim. zu v. N. S. St. 2848

P 2, 45 4. Stock, 3 Zim., Küche u. bis 1. April zu v. Näh. Laden. 3125

Q 3, 15 2 sehr belle, geräum. Zim., Küche, Wasserl. Keller und Speicher zu vermieten. Monatlich 24 Mf. 2882

R 4, 14 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2848

S 1, 6 1 Hauswohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., sofort zu verm. 2992

S 4, 15 kleine Wohnung mit Wasserl. l. v. 2439

S 4, 21 kleine Wohnung zu vermieten. 3452

S 6, 11 Ringstraße, zweiter und dritter Stock zu vermieten, je bestehend aus 5 Zimmern und einem Zubeh. Näheres G 8, 2. St. 1678

T 2, 5 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3621

T 5, 18 4. St. abgeth. Wohn. 3 Zimmer, Küche, Magdz. u. Zubeh. zu vermieten. 3025

T 6, 31 Parterre-Wohnung, 4 Zim. mit Zubeh., per April (Nr. 480) zu v. 2971

T 6, 16 2 Zim. mit Balkon zu v. 3445

U 4, 9 11. Wohn. auf d. Str. geh. zu verm. 3141

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. mit od. ohne 2 Gaupenzimmer zu vermieten. 2997

Z 6, 1 Ringstr., 1 Parterre-Zimmer u. Küche, Keller an ruhige Leute zu verm. 3008

Näheres 2. Stock daselbst.

ZC 2, 14a Reiterstadttheil, fl. abgeth. Wohn., 4 Zim. u. Küche per 1. April zu v. 2935

ZP 1, 28 3 fl. Wohn. per sofort u. per 1. April zu verm. 3594

Näh. zu erf. zum Waldhorn.

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubeh., an Wunsch auch mit Comptoir, je sofort zu vermieten. Näh. im Verlags 31478

In der Oberstadt, Friedrichstraße, ist bis ersten April eine Wohnung, (Pelt-Stage) bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Magdzimmer, Keller zu vermieten. (Gas- u. Wasserleitung.) 2776

Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne Wohnung, 2 Zim. und Küche, mit Waschl. u. Zubeh. bis 1. März zu vermieten. Zu sehen Nachmittags. Näheres im Verlag. 1800

2 3. Küche u. Zub. an ruh. Leute b. M. Schulz, Z 7, 20 am Feuerwehrg. 155

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchenbier, ZJ 2, 1, Redar-gärten. 84326

Wallstadtstraße 7, 2. Stock, 4 Zimmer und Küche mit oder ohne Werkstätte zu verm. 8448

Neckarau Schulstraße 363. Eine schöne Wohnung im 2. Stock: 2 Zim., Küche, 2 Kellerräume, Speicher u. Waschküche, Kamin, sofort beziehbar billig zu vermieten. 3184

Georg Schuhmacher.

Möbl. Zimmer B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sofort zu vermieten. 3637

C 2, 3 2 Zim., 2 möbl. Zim. zu verm. 2033

G 4, 3 3. St., 1 g. möbl. Z. sofort an 1 Fern. zu v. 3138

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. m. Pension j. v. 3151

G 8, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 2164

C 8, 6 möbl. Part.-Zimmer in den Hof geh. zu v. Näh. parterre. 2026

D 6, 1 2 Treppen, Zim. mit od. ohne Pension für Hr. jg. Mann. 3337

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. zu verm. 1481

E 8, 7 4. St., 1 f. möbl. Zim. zu verm. 3645

F 4, 12 1 möbl. Zim. zu vermieten. 2852

F 4, 12 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. sofort zu v. Näh. 4. St. Hofs. 3005

F 8, 14a 2 möbl. Zim. an 2 Fern. sofort zu v. 3113

F 8, 15 3. Stock rechts, 3 Zimmer, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3475

D 2, 7 Pflanzen, ein schön möbl. Zimmer bis März zu vermieten. 3126

G 2, 1920 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 3329

G 5, 5 3. Stock, ein möbl. Zim. j. v. 3152

G 5, 24 1 od. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermieten. 3634

G 6, 21 möbl. Part.-Zim. zu verm. 3444

G 7, 31 2. Stock, möblirtes Zim. mit oder ohne Pension bis 1. März bill. zu v. 3337

G 8, 23 3. St., gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 3000

G 8, 26 3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 2942

H 1, 13 4. St., fl. möbl. Zim. sofort zu v. 3650

H 3, 20 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Laden. 8538

H 6, 13 möbl. Zim. billig zu verm. 3820

H 7, 18 1 einfach möbl. Zim. an einen od. zwei anst. Herrn zu verm. 2732

H 7, 18 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu verm. 3202

H 9, 1 1 schön möbl. Part.-Zim. mit Kasse u. bürgerl. Mittag- u. Abendisch billig zu vermieten. 2522

H 10, 1 2. St., links, 1 gut möbl. freundl. Zimmer zu verm. 3902

H 10, 28 3. St., einfach auf die Straße geh. zu v. 3443

L 13, 1 1-2 schön möbl. Part.-Zim. j. v. 3298

J 5, 4 ein schön möbl. Zim. pr. sofort zu v. 1905

J 7, 27 1 hell möbl. Part.-Zim. j. v. 3444

K 1, 2 2. St., 1. l. möbl. Zim. auf die Rechte-Str. geh., sofort zu verm. 3044

K 2, 4 2. St., f. möbl. Zim. zu vermieten. 2985

K 2, 15b 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 2584

K 2, 23 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 3282

K 3, 5 2. St., ein fein möbl. Zim. mit oder ohne Bett sofort zu verm. 3529

L 17, 9 2 fein möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 2984

M 1, 1 1 Z. 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 3, 4 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Rechte-Str. geh., sofort zu vermieten. 2993

M 3, 7 f. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise j. v. 84320

M 8, 12 1 Z. 1. f. möbl. Z. p. 1. März j. v. 2924

N 2, 11 2. St., gut möbl. u. unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. daselbst. 1705

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. und einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 3588

O 4, 15 3. St., f. möbl. Zim. an 1 solb. Herrn per 1. März zu v. Näh. 4. St. 2974

O 5, 1 2 Z. rechts, möbl. Z. an 1 od. 2 p. j. v. 3629

R 1, 14 3. St., 1 möbl. Zim. u. 2 gute Schlafz. zu vermieten. 2788

R 3, 6 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3441

R 3, 12 3. St., 1 schön möbl. Zim. für 1 best. Herrn sofort zu v. 3147

R 4, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. sofort zu v. 3327

S 1, 15 3 Z. links, schön möbl. Zimmer sofort oder später billig zu verm. 2662

S 2, 21 ein möbl. Zimmer zu verm. 3467

S 3, 2 2 g. möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. 1 Z. 3623

S 3, 2 1 2. St., 1 f. möbl. Zim. sofort zu v. 3092

T 1, 13 3. St., rechts, fl. einfach möbl. Z. sofort zu v. (Ging. Dausch.) 1999

U 1, 9 Dreieckstr., 2. St., 1, ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3648

U 5, 29 3. St., neu möbl. Zim. j. v. 3486

U 6, 8 1 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 2687

Zatterfallstraße B., 2. St., möbl. Zimmer zu möglichem Preise zu v. 764

Amel (schön möbl. Zim. j. v. Näh. R 4, 25, 2. St. 2888

Per sofort oder 1. März, 2 elegante Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit oder ohne Pension zu vermieten. 3426

Näheres D 3, 3, parterre.

Schwefingerstr. 70a, möbl. Zim. m. Kost zu v. 2795

Ein gut möbl. Part.-Zimmer bis 1. oder 15. März mit Pension billig zu vermieten. Näh. im Verlag. 3592

(Schlafstellen.)

F 5, 20 2 St. Schlafstelle für ordentlichen Arbeiter zu vermieten. 2845

G 5, 21 2 Schlafstellen zu verm. 2809

G 7, 34 Sadgasse, Schlafstelle für 1 Mann zu verm. Zu erf. im 2. Stock. 3325

H 1, 12 1 beizbare Schlafstelle zu verm. Näheres 4. Stock. 3001

H 3, 8 3. St. feine Schlafstelle j. v. 3092

J 4, 11 1. Stock, gute Schlafstelle auf die Straße geh., sofort zu vermieten. 3620

1 hell. Schlafstelle zu vermieten. 2855

K 3, 16 3 Treppen, Schlafst. für 1 Mann zu v. 3589

K 4, 6 4. St., 1 Schlafst. od. ohne Kost zu v. 3638

U 6, 5 part., 2 g. Schlafst. zu verm. 3477

Z 0, 18 Dammstraße 4. Stock, 1 Schlafst. zu v. 3140

ZG 1, 3 Schlafst. für 2 Arbeiter oder Arbeiter zu vermieten. 2690

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 4, 24 2. Stock, 2 junge Leute für Kost u. Logis gesucht. 3505

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mf. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84324

1. März können 2 bis 3 Herren an gut

Eingang der ersten Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in
Regen-Mäntel, Jaquettes, Promenaden-Mäntel, Frühjahrs-Umhängen.

Confirmanden-Jaquettes in großer Auswahl.

L. Fischer-Riegel

Breitestrasse. P 1, 4. Breitestrasse.

Nicht Pastillen sondern Quellsalze

allein wirken heilkräftig bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. s. w. Jeder versuche deshalb in eigenem Interesse das von Tausenden von Aerzten erprobte und begutachtete natürliche heilte Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz. Der Inhalt eines Glases davon (Preis 2 Mark) entspricht dem Salzgehalt und der Wirkung von 35-40 Schachteln Pastillen. Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen u. s. w.

Montag, den 2. März 1891,
Abends 8 Uhr
im Casino-Saal
Vortrag
zum
Weiten des Lehrerinnenheimes
von
Prof. Friedrich Wampell
über
Joh. Gottfried Herder
als Erzieher.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Eintrittsfreien zu haben
in Sebler's Musik- und Mu-
sikalienhandlung und Abends
an der Kasse. 3585

Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs meines gesammten Waarenlagers.

A. Ciolina, Kaufhaus.

Pianinos etc.
neu und gebraucht.
Verkauf u. Vermietung
bei 2796
A. Donecker, O 2, 9.

Wissen
Sie auch, welches ist
Das billigste Geschäft der Welt?
Ja, da wo man für
2.50 3.50
einen feinen Hut und Schirm
erhält.
Nach modernen Knabenhut
kauft man für 1.50 sehr gut.
Cravatten, nur das Beste
eile und elegant.
Finden Sie stets billig, hier
zur Hand.
Wer da einmal kauft verliert
sich nicht.
Findet den Weg das zweite-
mal ganz sicherlich.
Mannheimer Hutbazar
Q 1, 1
Breite Straße.
28te Filiale in Deutschland.

Qui donne à un jeune com-
merçant des leçons dans
la conversation et corre-
spond. commercial fran-
çaise? Offres s. Nr. 3617
au bureau de o. journal.

Das Beste und grösste
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
versendet tollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pf.)
gute neue Bettfedern für 60 Pf. 4 Pf.
vorzugi. gute Sorte M. 1.25
prima Halbdaunen nur
M. 1.00 und 2 M.
reiner Flaum nur M. 2.50
und 3 M.
Bei Abnahme v. 50 Pf. 2 Pf. Ra-
vat. Umsonst bereitwilligst
Festige Betten (Oberbett,
Unterbett u. 2 Kissen) prima
Inlettstoff aus Boete gefüllt
einschlüssig 20, 25, 30 u. 40 M.
Zuschläg 30, 40, 45 u. 50 M.

Der
Inventur-Ausverkauf
zu bekannt
aussergewöhnlich billigen Preisen
wird nur bis
Samstag, den 28. Februar
fortgesetzt.
S. Fels.

Für Confirmanden
empfehlen
Schwarze Schärpenbänder.
Moirée, Grosgrain- & Atlas-Schärpen
per Meter Mk. 1.50.
Weisses Schärpenband per Mtr. von M. 1.— an.
Orangen- und Blüten-Communion-Kränze.
Spitzen-Taschentücher, Handschuhe.
Weiße Unterröcke von Mk. 1.50 an.
Weisse gestieckte Batist-Kleider,
per Robe Mk. 5.—
M. Hirschland & Co.
P 2, 1, Blumen.

Die Handels- und Gewerbe-Akademie
zu Cöthen i. A.
beginnt ihren Unterricht am 1. Mal. Prosp. voraussetzt die Direction
Versicherung.
Zum Abschluss von Feuer-, Lebens-, Unfall- und Trans-
port-Versicherungen hält sich zu den constantesten Bedingungen
bestens empfohlen.
Die General-Agentur
Rudolf Kramer, C 4, 6.
Ausverkauf.
Am 25., 26., 27. und 28. Februar verkaufen wir eine
Anzahl zurückgesetzter Waaren aus.
F. C. Menger, N 2, 1.

Friedr. L. Roesch.
Bringe meine
Milchkur-Anstalt
in empfehlende Erinnerung.
Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, 44. Vorstellung
den 26. Febr. 1891. im Abonnement A.
Wilddiebe.
Lustspiel in 4 Akten von H. Wittmann u. Theodor Dertl.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Jacobi.)
Personen:
Jule Wölfer Fräul. v. Reichenberg.
Emmy, deren Tochter Fräul. v. Legenzl.
Marthe Bengelsfeld Fräul. v. Dierck.
Philipp von Sorau Herr v. Boffermann.
Max von Thürmer Herr Kollert.
Knöpfe Herr Hermann.
Gottlieb Schabenbeck Herr Hüb.
Bromm Herr Schreiner.
Baron Baumann Herr Jacobi.
Engel Herr Eichrodt.
Ein Groom Fräul. De Kauf I.
Eisenmädchen Fräul. Wagner.
Ein Kellner Herr Peters.
Hotelgäste.
Ort der Handlung: Offenbe, Zeit: Gegenwart.
Die schöne Galathé.
Römisch-mythologische Oper in 1 Akt von Franz von Suppé.
Text von Volz Denton.
Personen:
Vogelmast, ein junger Bildhauer Herr Graf.
Samuel, sein Diener Herr Scherzberg.
Nobis, Kunst-Entwickler Herr Moros.
Galathé, eine Statue Fräul. Tobis.
Jungfrauen, Jünglinge und Volk.
Ort der Handlung: Die Insel Cypern.
In Vogelmast's Atelier.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.